

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IN BAYERN 2018

Heimatland:	Serbien
Studiengang:	Germanistik
Sprachkurs in Bayern:	von 02.08. bis 31.08.2018
Bezeichnung des Sprachkurses:	Deutsch als Fremdsprache sowie Deutsch für Juristen
Kursort in Bayern:	Passau
Sprachkursniveau des besuchten Kurses:	C1

Liebe künftige Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Sommersprachkurses in Bayern, ich möchte euch sagen, dass die Entscheidung, sich für ein BAYHOST-Stipendium zu bewerben, eine der tollsten Ideen ist, die man haben kann! Ich war völlig überrascht, als ich einen positiven Bescheid bekommen habe und ich hoffe, dass ihr auch eine solche Mitteilung bekommen werdet.

Was meine Anreise betrifft, kann ich euch erzählen, dass ich mit dem Flugzeug nach Memmingen geflogen bin, da es viele Billigfluglinien gibt, die von Serbien den Flughafen in Memmingen anfliegen. Zunächst habe ich ein paar Tage in Kempten verbracht und bin dann nach Passau mit dem Zug gereist. In Bayern kann man sehr leicht mit dem Bayern-Ticket reisen. Das Ticket kostet 25 Euro und man kann damit durch ganz Bayern und mit allen Verkehrsmitteln fahren. Als ich am Bahnhof in Passau angekommen bin, warteten dort zwei Freizeittutoren auf mich. Sie sind mit mir zum Organisations-Büro gegangen. Dort habe ich erste Informationen über meinen Aufenthalt erhalten.

Ich war im Leonhard Paminger Studentenwohnheim untergebracht und ich war mit meinem Zimmer völlig zufrieden. Das Studentenwohnheim ist ungefähr 20 Minuten zu Fuß von der Universität entfernt. Ich empfehle euch, eine Monatsbusfahrkarte zu kaufen. Passau ist nicht so groß, aber es lohnt sich, diese Karte zu haben. Eine positive Überraschung und Erleichterung für mich war, dass in meinem Studentenwohnheim viele weitere Teilnehmer des Sommersprachkurses lebten. So verbrachten wir auch viel Zeit gemeinsam im Wohnheim. Die Küche habe ich mir mit meinen Nachbarn geteilt, aber da der Kurs während des Sommers stattfand, waren viele Zimmer leer. Auf meinem Stockwerk gab es nur noch zwei Studierende. In der Nähe des Studentenwohnheims gab es ein Einkaufszentrum, in dem sich auch ein Edeka befand. Dort konnte ich alles kaufen. Mir wurde gesagt, dass die Preise bei Edeka ein bisschen höher als in anderen Geschäften sind, aber ich war ganz zufrieden. Ich habe vor allem Nahrungsmittel hier gekauft. Nur selten habe ich in der Uni-Mensa gegessen. Man muss darauf achten, dass die Geschäfte nur bis 20:00 Uhr geöffnet sind. Danach kann man nur noch in der Tankstelle wenige Produkte kaufen. Das Essen in der Mensa fand ich in Ordnung, aber zum gleichen Preis konnte ich mir auch besseres Essen selbst zubereiten.

Der Unterricht fand im Nikolakloster statt. Alle Gebäude der Uni, die Bibliothek und die Mensa sind miteinander verbunden und man kann alle von jedem Ort sehr leicht und schnell erreichen. Der Unterricht war sehr intensiv, man musste jeden Tag viel Konzentration mitbringen, was natürlich nicht jeden Morgen so leicht ist. Aber es lohnte sich. Am Anfang des Kurses haben wir einen Einstufungstest gemacht. Ich fand ihn sehr leicht und ich glaube aufgrund dessen, fanden sich Menschen mit sehr unterschiedlichem Sprachniveau in den gleichen Gruppen wieder. Aber das hat sich schnell geändert, da jeder sich selbst einschätzen kann und weiß zu welcher Gruppe er gehört. Nach den ersten zwei Tagen hatten sich die Gruppen formiert. Ich war in einer der zwei C1 Gruppen. Beide Lehrerinnen hatten einen guten Kontakt zu uns. Sie unterhielten sich mit uns auf freundliche Weise, aber gleichzeitig waren sie sehr professionell und gestalteten den Unterricht hochwertig. Wir hatten auch sehr viele Hausaufgaben, die sie immer gründlich korrigiert haben. Im Unterricht machten wir abwechslungsreiche Übungen, die das Schreiben, Lesen, Sprechen, Hören oder die Grammatik betrafen. Da der Kurs intensiv war, haben wir in jedem Unterricht sehr viel gemacht und aus diesem Grund musste man auch selbstständig arbeiten. Ich habe vor allem an meinem Wortschatz gearbeitet, aber den größten Fortschritt habe ich in der Kommunikation gemacht. Was mir sehr gefallen hat, ist, dass ich die meiste Zeit nur auf Deutsch mit den Leuten gesprochen habe, und zwar auch während der Freizeit oder im Studentenwohnheim. Das hat mir sehr viel geholfen, mehr Vertrauen in meine Sprachkenntnisse zu bekommen. Die Prüfung am Ende war teilweise schwierig, teilweise leicht, aber wir haben uns wirklich sehr gut vorbereitet und die Mehrheit meiner Gruppe hat die Prüfung erfolgreich bestanden. Diejenigen, die durchgefallen sind, haben eine Teilnahmebestätigung erhalten.

Der Unterricht ist obligatorisch gewesen und man durfte nur zwei Mal unentschuldig fehlen. Daneben gab es viele fakultative Angebote, z.B. einen Konversationskurs oder ein Jura-Tutorium. Diese habe ich aber nicht besucht, da es sehr viel Energie in Anspruch nimmt, sofort nach dem Unterricht noch weitere Veranstaltungen zu besuchen. Angeboten wurden auch Ausflüge, z.B. nach München oder zum Volksfest in Straubing. Solche Aktivitäten haben sehr viel Spaß gemacht und ich finde sie sehr wichtig, da sie eine Möglichkeit sind, zusammen mit der Gruppe auch während des Wochenendes etwas Spannendes zu machen. Solche Angebote gab es aber nicht nur an den Wochenenden, sondern auch während der ganzen Woche. Es gab einige Sportturniere und man konnte ein Schwimmbad besuchen. Das alles hört sich natürlich sehr interessant an, aber man sollte bedenken, dass man nach einigen Tagen müde wird und so bestimmt was verpassen wird. Passau ist klein, aber sehr schön und bietet viele Freizeitaktivitäten. Man muss sich gut organisieren, um das Beste aus diesem Monat herauszuholen. Mit den Menschen war ich am meisten zufrieden. Nicht nur mit den Lehrern, Freizeittutoren oder Teilnehmern, sondern auch mit den Leuten aus Passau. Alle waren nett und hilfsbereit und ich konnte meine Zeit dort wirklich genießen. Das Nachtleben hat mich auch positiv überrascht. Passau ist eine studentische Stadt und man kann das sehr leicht bemerken, auch während des Sommers, wenn viele Studierende in den Urlaub gefahren sind.

Passau hat so viel Spaß gemacht und die ganze Erfahrung war nicht nur für meine Sprachkenntnisse wertvoll, sondern als ein neues und einzigartiges Erlebnis. Ich habe schon mehrmals meinen Kommilitonen einen Sommersprachkurs empfohlen. Ich hoffe, ich konnte auch dich davon überzeugen, dich für ein BAYHOST-Stipendium und einen Sprachkurs in Bayern zu bewerben.